



Wo Kinder sich wohlfühlen

Heizen ohne Zauberei in der Kinderkrippe ‚Zaubergarten‘



Abb. links: Diskussion unter Experten (v.l.): Bürgermeister Josef Schmid, Architekt Josef Weiniger sowie Helmut Paulus und Gerd Wolfrum von STIEBEL ELTRON.
Abb. rechts: Sole | Wasser-Wärmepumpe WPF 13 mit Puffer- und Warmwasserspeicher.

An Zauberei haben viele Bürger in Wenzenbach bei Regensburg anfangs gedacht, als die neue Heizung für die Kinderkrippe geplant wurde. „Wie soll das denn gehen?“ Wollten Gemeinderat, Bürgermeister Josef Schmid und Architekt Josef Weiniger doch tatsächlich mit Erdwärme den Neubau beheizen. Unglaublich!

‚Zaubergarten‘ – ein Name, der für Hort und Krippe optimal gewählt wurde. Auf dem 3.000 Quadratmeter großen Gelände können Kleinstkinder mit allen Sinnen der Natur begegnen, sie fühlen, anfassen, verstehen und genießen. Der ‚Zaubergarten‘ ist eine Oase, wo sie und Kindergärtnerinnen sich wohlfühlen können.

WÄRMEPUMPE FÜR ANGENEHME TEMPERATUREN

Wie von Zauberhand sorgt die installierte STIEBEL-ELTRON-Sole | Wasser-Wärmepumpe WPF 13 cool mit rund 13 Kilowatt Heizleistung (bei B0/W35) für angenehme Temperaturen im Winter und im Sommer, bei denen man gut spielen, essen und schlafen kann. In den Wintermonaten beheizt die Wärmepumpe die rund 350 Quadratmeter Nutzfläche – im Sommer übernimmt sie das kostengünstige Kühlen. „Vom installierten

System überzeugt waren alle Eltern und Bürger aber erst, als es bei tiefen Temperaturen tatsächlich warm wurde“, so Bürgermeister Josef Schmid.

BÜRGERMEISTER BEGEISTERT

Das Haus wurde ganz nach ökologischen Gesichtspunkten gebaut. Die installierte Wärmepumpe nutzt Umweltenergie aus dem Erdreich. Eine Soleflüssigkeit zirkuliert in zwei senkrecht in die Erde eingebrachten Kunststoffrohren, wird erwärmt und transportiert die so aufgenommene Wärme zur Wärmepumpe. Beide Bohrlöcher sind jeweils 90 Meter tief in das Erdreich eingebracht worden. Zudem liefert eine STIEBEL-ELTRON-Photovoltaikanlage auf dem Dach Strom.

„Ausgelegt als Plus-Energie-Haus produzieren wir mehr Energie, als wir verbrauchen, und im Sommer wird das Haus zum Nulltarif gekühlt“, begeistert sich Bürgermeister Schmid. 39 PV-Module mit insgesamt 8,8 Kilowattpeak (kWp) fangen seit der Eröffnung im November 2011 die Sonne ein und wandeln die auftreffende Energie in Strom um. Dadurch werden die gesetzlichen Anforderungen der nächsten Energieeinsparverordnung (EnEV) bereits erreicht beziehungsweise unterschritten.

DER ENERGIEWENDE VORAUSS

Die Initiatoren sind stolz auf ihr beispielhaftes ‚Leuchtturmprojekt‘. „Die Gemeinde Wenzenbach ist mit diesem Gebäude der Energiewende mehrere Jahre voraus, da die Energiebilanz dieses Hauses über das Jahr gerechnet positiv sein wird“, sagt Architekt Josef Weiniger, der für die Generalplanung und Bauleitung verantwortlich zeichnet. Mit Vehemenz hatte er sich als Verfechter von erneuerbaren Energien für den Einbau einer Wärmepumpe starkgemacht.

Tipp

Eine Photovoltaikanlage lohnt auch weiterhin. Einerseits kann der erzeugte Strom selbst verbraucht, andererseits eingespeist werden.

Mehr Infos finden Sie im Fachpartner-Portal im Internet oder Sie fordern die Themenbroschüre an – bequem über die am Heftende beigefügte Postkarte.

